

LEWO 21.11.94

# Petrijünger zur besseren Pflege des Vereinsgewässers angehalten

## Aus der Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins

**Einhausen.** (nico). Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins Lorsch/Einhausen standen die Neuwahlen des Vorstandes. Hier hatte Wahlleiter Willy Daub ein leichtes Amt zu bewältigen, stellten sich doch alle bisherigen Vorstandsmitglieder zur Wahl und wurden in ihren Ämtern für die kommenden zwei Geschäftsjahre bestätigt. So wurde der bisherige erste Vorsitzende Hubert Freudenberger ebenso einstimmig wiedergewählt wie sein Stellvertreter Albert Neunkirchen. Als Schriftführer steht dem Angelsportverein weiterhin Roman Neunkirchen zur Verfügung und die Positionen des Wasserwartes und seines Vertreters bekleiden Rainer Hennings und Stefan Schneider. Die Kasse bleibt in den bewährten Händen von Edmund Schneider und als Jugendwart fungiert erneut Michael Schilling. Komplettiert wird der Vorstand der Sportangler durch die Beisitzer Werner Diehl und Adolf Wiegand.

In seinem Rechenschaftsbericht konnte Hubert Freudenberger auf ein arbeitsintensives und erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. So begann die Saison traditionell mit dem Anangeln, dem verschiedene Heegefischen am Vereinsgelände und Rhein sowie ein Reguliergfischen folgten, ehe man vor einigen Wochen das Jahr mit dem Abangeln beschloß. Bei einer Sitzung zu Beginn des Jahres 1994 wurde die neue Vereinssatzung verabschiedet, die nach Vorlage beim Finanzamt schließlich genehmigt wurde, so daß einem Eintrag ins Vereinsregister nichts mehr im Wege stehe. Auch am Vereinsgelände „Hüttenfelder See“ zeigten sich die Lorsch und Einhäuser Angelfreunde sehr aktiv, wurde doch bei zahlreichen Arbeitseinsätzen der Seeweg planiert und der Eingangsbereich gepflastert. Der störende Bewuchs sowie die untypischen Bäume wurden zurückgenommen und entfernt, so daß sich das Gelände in einem optisch einwandfreien Zustand präsentiere.

Um besser über den Zustand des Vereinsgewässers im Bilde zu sein wurden zudem neue Meßgeräte angeschafft.

Hubert Freudenberger schnitt in seinem Bericht aber auch Punkte an, die das Vorstandsteam nachdenklich stimmten. So nähmen es einige Vereinsmitglieder mit der Hygiene nicht so genau und würden die Wege rund um den See mit Fischschuppen, Fischinnereien und Hundekot verunreinigen. Hier drohte der Vereinsboß mit Sanktionen, die bis zum Vereinsaus-

schluß reichen könnten, wenn sich dies nicht ändern würde.

Auch im Nachwuchsbereich drückte den Angelsportverein Sorgen, sei hier doch ein steter Rückgang zu verzeichnen, so daß Freudenberger die Mitglieder bat, Werbung für den Verein zu betreiben. Momentan zähle die Jugendabteilung acht Mitglieder, doch nur drei von diesen seien bei den angebotenen Veranstaltungen und Wettkämpfen anwesend, so Jugendwart Michael Schilling in seinem Bericht. Diese hätten sich an einem Heegefischen in Hemsbach beteiligt und dort mit Erfolg abgeschnitten.

Beim vereinsinternen „Jugendfischer-König-Angeln“, bei dem noch ein Durchgang ausstehe, führe momentan Marco Fleckenstein in der Gesamtwertung und könne sich gute Chancen auf den Sieg ausrechnen.

Die Situation am Vereinssee in Hüttenfeld sowie der Weschnitz betrachtete Wasserwart Rainer Hennings. Dieser konnte hier von einer leichten Verbesserung der Situation im Vereinsgewässer berichten, was vor allem auf das nasse Wetter und das Abpumpen des Faulschlammes zurückzuführen sei. Dennoch sei nicht alles zufriedenstellend, stellte er doch bei einer Sauerstoffprofilmessung fest, daß sich zu viele Nährstoffe im Gewässer und zu viele Algen in der Nähe der Oberfläche befänden. Bei einer Echolotbefahrung habe man zudem herausgefunden, daß die tiefsten Stellen des Sees 12 Meter tief, und nicht wie zuvor angenommen 10 Meter tief sind. Die am Boden befindliche Faulschlammsschicht habe einen Durchmesser von 80 Zentimetern bis zu einem Meter und dies gebe doch Anlaß zur Sorge.

### Hechte in der Weschnitz

In Sachen Weschnitz konnte der Wasserwart positivere Daten verlauten lassen, habe sich der Fluß durch den nassen Spätsommer und die Hochwasser erholt. So seien in diesem Jahr bisher keine Fischsterben zu beobachten gewesen und auch die Wasserqualität habe sich verbessert. Dadurch würden die Fische nun auch wieder vermehrt im Fluß laichen, wobei hier auch die Tatsache, daß der Landgraben seit vielen Jahren wieder einmal Wasser führe, von Vorteil sei. Dies schlage sich dann auch wieder positiv auf den Fischbestand aus, fand man doch neben den heimischen Barschen, Döbeln und Plötzen erstmals wieder Hechte in der Weschnitz vor.